

**Enquetekommission „Chancen einer verstärkten norddeutschen Kooperation“
des Schleswig-Holsteinischen Landtags**

Stellungnahme des NDR

Rechtliche Grundlagen des Norddeutschen Rundfunks

Der NDR ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts zur Veranstaltung von Rundfunk-sendungen. Rechtsgrundlage des NDR ist der Staatsvertrag der Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein aus dem Jahre 2005 (NDR-Staatsvertrag) so-wie der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien der Länder (Rundfunkstaatsvertrag). In diesen Verträgen sind Programmauftrag, Programmgrundsätze und der Rahmen für die Programmgestal-tung geregelt, auf deren Grundlage der NDR im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten Hörfunk, Fernsehen und Telemedien anbietet.

Sitz des NDR ist Hamburg. An diesem Standort sind wesentliche Verwaltungseinheiten angesiedelt wie Intendanz, Verwaltung und Justitiariat sowie die zentralen Programmdirektionen Hörfunk und Fernsehen und die Produktionsdirektion.

Entsprechend § 2 und 3 NDR-Staatsvertrag unterhält der NDR darüber hinaus in seinen vier Staats-vertragsländern Landesfunkhäuser sowie Regionalstudios in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Die Landesfunkhäuser gestalten in eigener Verantwortung jeweils ein ganztägiges Hörfunkprogramm und ein Regionalprogramm im Fernsehen, die über das öffentli-che Geschehen, die politischen Ereignisse sowie das kulturelle und soziale Leben des jeweiligen Landes berichten.

„Der NDR veranstaltet und verbreitet Rundfunk als Medium und Faktor des Prozesses freier, indivi-dueller und öffentlicher Meinungsbildung und als Sache der Allgemeinheit.“ (§ 4 NDR-StV.)

Bereits vor Inkrafttreten des Zwölften Rundfunkänderungsstaatsvertrags am 1. Juni 2009 erlaubte es der Gesetzgeber dem NDR, programmbegleitend Medien- und Datendienste mit programm-bezogenem Inhalt anzubieten. Seitdem wurde der Auftrag dahingehend erweitert, diese Angebote journalistisch-redaktionell zu veranlassen und zu gestalten. Darüber hinaus sollen sie - je nach In-halt - zeitlich begrenzt oder unbefristet abrufbar sein.

Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts sind die öffentlich-rechtlichen Rund-funkanstalten zur umfassenden Grundversorgung der Bevölkerung verpflichtet. Außerdem muss der NDR in der Lage sein, den Anforderungen des nationalen und internationalen Wettbewerbs zu entsprechen (vgl. Präambel des Rundfunkstaatsvertrags der Bundesländer).

Programmangebot und Binnenorganisation des NDR

Um die Brücke zwischen regionaler Identität und überregionaler Integration zu schlagen, hat der NDR neben seinem Sitz in Hamburg vier Landesfunkhäuser, vierzehn Studios und sieben Korrespondentenbüros in Norddeutschland, die für die regionale Berichterstattung wichtig sind. Zum Landesfunkhaus Niedersachsen am Standort Hannover gehören fünf Studios in Braunschweig, Göttingen, Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück und sieben Korrespondentenbüros. Außerdem gehört das Korrespondentenbüro in Berlin dazu, das die Aufgabe hat, für die Landesprogramme Hörfunk aus der Hauptstadt zu berichten. In Schleswig-Holstein ist der NDR neben dem Landesfunkhaus und dem Studio in Kiel mit Studios in Flensburg, Heide, Lübeck und Norderstedt vertreten. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es neben dem Landesfunkhaus in Schwerin und dem Mecklenburg-Studio weitere Studios in Rostock, Greifswald und Neubrandenburg. Der NDR hat in diese Infrastruktur kontinuierlich und in erheblichem Umfang investiert.

Acht Radioprogramme, vier Fernseh-Landesprogramme und das NDR Fernsehen versorgen die Menschen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg rund um die Uhr mit qualitativ anspruchsvollen Sendungen, geprägt von journalistischer Kompetenz und programmlicher Vielfalt. Die Zuhörer/-innen und Zuschauer/-innen wählen den NDR als Garant für die hohe Informationskompetenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, für einen ausgeprägten regionalen Anspruch, für seriöse Beratung und für niveauvolle Unterhaltung. Mehr als zehn Millionen Menschen entscheiden sich täglich für die Programme des NDR. Die wichtigsten und beliebtesten Sendungen sind in der Mediathek des NDR kostenlos abrufbar. Aktuell und auch interaktiv setzt der NDR in seinem Online-Auftritt vor allem auf eine differenzierte regionale Versorgung sowie auf Angebote für ein jüngeres Publikum.

Die vier Hörfunk-Landesprogramme NDR 1 Niedersachsen, NDR 1 Welle Nord, NDR 1 Radio MV und NDR 90,3 sind für das jeweilige Staatsvertragsland konzipiert. Sie werden exklusiv für das jeweilige Sendegebiet produziert und im jeweiligen Land ausgestrahlt. Die Landesprogramme gehören zu den erfolgreichsten Angeboten im Norden. Sie haben seit Jahren hohe Akzeptanzwerte und erreichen gemeinsam rund 30 % der Hörer im NDR Sendegebiet. Innerhalb der Landesprogramme der Flächenländer gibt es mehrmals täglich parallel ausgestrahlte sog. subregionale Fensterprogramme.

Dem gegenüber sind NDR 2 und N-JOY die populären und auch trendigen Angebote für den ganzen Norden. NDR Info und NDR Kultur versorgen die informationsorientierten und kulturinteressierten Zielgruppen. In dieser Ausrichtung des NDR Hörfunks spiegelt sich zweierlei: Die Aufgabenteilung ist ein ausgeprägtes Beispiel für die Verantwortung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, sowohl mehrheitsfähige Programme als auch solche für qualifizierte Minderheiten anzubieten. Gleichzeitig finden regionale Besonderheiten und der „ganze Norden“ ihren Platz im Radio.

Das NDR Fernsehen ist seit vielen Jahren im Norden, aber auch bundesweit außerordentlich erfolgreich, mehr als andere dritte Programme in der ARD. Seine hohe Verlässlichkeit und Zuschauerfreundlichkeit tragen dazu bei, dass der NDR in diversen Imagestudien als aktuell, freundlich, informativ, typisch norddeutsch und seriös bezeichnet wird. Die regionalen Angebote hat der NDR seit Beginn der 90er Jahre systematisch ausgebaut. Die damit verbundenen Investitionen in allen Staatsvertragsländern haben sich in jeder Hinsicht ausgezahlt: Die Akzeptanzwerte in den ineinandergeschalteten Landesprogrammen um 19.30 Uhr sind herausragend. Ebenso bewährt ha-

ben sich die Gemeinschaftsredaktionen der Landesfunkhäuser: Sowohl die regionalen Reportagen auf dem Sendeplatz um 18.15 Uhr als auch die neue Nachrichtensendung um 21.45 Uhr leisten einen Beitrag zur norddeutschen Identitätsstiftung. Die Beliebtheit des NDR Fernsehens erklärt sich auch daraus, dass es in Reportagen und Dokumentationen zum Zeitgeschehen, zur Geschichte, Geografie, Umwelt- und Heimatkunde auf klassisch öffentlich-rechtliche Formate setzt. Außerdem ist das NDR Fernsehen ein verlässlicher Ratgeber, zum Beispiel für Gesundheits- und Verbraucherfragen.

Der NDR beschäftigt knapp 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Davon arbeiten 2.864 am zentralen Sitz des Unternehmens in Hamburg, 508 in Niedersachsen, 296 in Schleswig-Holstein und 261 in Mecklenburg-Vorpommern. Daneben ist der NDR Auftraggeber für sehr viele freie Journalisten, Produzenten, Regisseure und Autoren. Außerdem legt der NDR größten Wert auf die journalistische, technische und kaufmännische Ausbildung in den eigenen Reihen.

Der NDR als Kulturträger

Nicht nur durch sein Programm, auch mit seinen Veranstaltungen vor Ort ist der NDR fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Norddeutschland. Als Kulturträger über die Grenzen hinaus bekannt sind die drei Orchester und der Chor. Das NDR Sinfonieorchester gehört weltweit zu den renommiertesten, die NDR Radiophilharmonie in Hannover zählt zu den bestausgelasteten Abonnement-Orchestern, der NDR Chor wurde für viele Produktionen ausgezeichnet und auch die NDR Bigband erfreut sich größter internationaler Anerkennung. Die Orchester und der Chor sind außerdem künstlerische Garanten bei herausragenden Kulturveranstaltungen in Norddeutschland, z. B. beim Schleswig-Holstein Musik Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Besonderes Augenmerk legen Orchester und Chor seit einigen Jahren darauf, auch vermehrt Kinder und Jugendliche an die Musikwelt heranzuführen. Das reicht von Kinder- und Schülerkonzerten bis zur Unterstützung und Ausbildung des musikalischen Nachwuchses.

Der NDR ist Kulturvermittler, -förderer und -produzent. Er engagiert sich in der Musikförderung in Niedersachsen ebenso wie bei der gemeinsamen Filmförderung von Hamburg und Schleswig-Holstein oder der Musik- und Filmförderung in Mecklenburg-Vorpommern. Damit unterstützt er Projekte, die einen deutlichen Bezug zum jeweiligen Land haben.

Als Medienpartner begleitet der NDR viele Veranstaltungen im Norden wie die Kieler Woche, die Hanse Sail in Rostock, den Hamburger Hafengeburtstag oder den „Tag der Niedersachsen“ in Hannover. Er engagiert sich in der Zusammenarbeit mit Theatern und Museen, bei regionalen Festivals sowie kulturellen Einzel- und Literaturveranstaltungen.

Programmaustausch – Zusammenarbeit im Alltag

Die Landesfunkhäuser des NDR produzieren nicht nur ihre eigenen Landesprogramme, sondern tragen auch zum Gemeinschaftsangebot bei. Umgekehrt berichten auch die Programme für den ganzen Norden intensiv über die Länder des ganzen NDR Sendegebiets. Außerdem veranstalten die Landesprogramme ein gemeinsames Nachtprogramm für Norddeutschland.

Die Reporterinnen und Reporter sind im ganzen Norden unterwegs, Sendebeiträge und -material werden zwischen den Zentral- und den Landesprogrammen ausgetauscht. In gemeinsamen Telefonkonferenzen wird täglich über die aktuellen Themen gesprochen und es werden die Planungen

auch schriftlich zur Verfügung gestellt. Außerdem erleichtert die technische Vernetzung zwischen den Medien und den Standorten die Zusammenarbeit. Für Sondersendungen bei Großereignissen und Landtagswahlen setzen sich die Teams aus Kolleginnen und Kollegen aus der Zentrale in Hamburg und aus den Landesfunkhäusern in Hannover, Kiel oder Schwerin zusammen. Kooperation, Kommunikation und Wertschätzung auf beiden Seiten sind gefragt, um die Zusammenarbeit im Redaktionsalltag konstruktiv zu gestalten, gemeinsam für das Programm.

Seit 2010 treibt der NDR verstärkt die Erprobung und Etablierung trimedialer Arbeitsabläufe voran. Vom medienübergreifenden Arbeiten und der Nutzung verschiedener Ausspielwege verspricht er sich den verbesserten Transport seiner Inhalte an ein möglichst breites Publikum. Gleichzeitig erhöht die multimediale Verwendung die Wiedererkennung der NDR Programmmarken und vertieft deren Bindung an das Publikum.

Kooperation mit Radio Bremen

Ein besonderes Verhältnis prägt die Zusammenarbeit des NDR mit Radio Bremen. Von Beginn an ist Radio Bremen als eigenständiger Rundfunksender durch Finanzprobleme gekennzeichnet. Der NDR ist ein natürlicher Partner für Kooperationen. So wird z. B. das NDR Fernsehen zusammen mit Radio Bremen gestaltet, so dass die Menschen in Bremen und Bremerhaven von 18.00 bis 20.00 Uhr ihr Regionalprogramm sehen können. Seit 2001 sendet das Nordwestradio auf Grundlage eines Kooperationsvertrages zwischen Radio Bremen und dem NDR. Mit einem kulturellen Schwerpunkt und einer besonderen Musik-Mischung ist es in Bremen und im niedersächsischen Umland zu empfangen.

In der Verwaltung und den technischen Bereichen bestehen bereits umfangreiche Kooperationen, die noch weiter ausgebaut werden sollen. Ziel dabei ist, Radio Bremen finanziell zu entlasten und seine programmliche Eigenständigkeit zu sichern.

Der NDR in der ARD

Als drittgrößte Rundfunkanstalt der ARD ist der NDR auch ein starker Partner für „Das Erste“. NDR Sendungen wie die „Tatorte“ mit Maria Furtwängler oder Axel Milberg, die Talkshows mit Anne Will, Reinhold Beckmann und zukünftig auch Günther Jauch, „Panorama“ sowie sorgfältig recherchierte Dokumentationen prägen „Das Erste“ in zentralen Bereichen seines öffentlich-rechtlichen Auftrages. Der NDR bekennt sich auch weiterhin zu seinem aufwändigen Engagement für die ARD, das vier kleine Landessender kaum leisten könnten.

Beim NDR ist die wichtigste Gemeinschaftseinrichtung der ARD angesiedelt: ARD-aktuell gilt zu Recht als Herzstück des deutschen Nachrichtenjournalismus. Die „Tagesschau“ behauptet unangefochten ihre Position, nicht nur als außerordentlich respektierte, sondern auch als mit Abstand meistgesehene Nachrichtensendung in ganz Deutschland. Auch bei den jüngeren Menschen ist die „Tagesschau“ die Nummer eins. Neben der „Tagesschau“ produziert ARD-aktuell die „Tagesthemmen“, das Digitalprogramm „EinsExtra“ und das meistgenutzte Online-Angebot der ARD, „tagesschau.de“.

Medienförderung in den Staatsvertragsländern

Ein Teil der Rundfunkgebühren ist gemäß Staatsvertrag für besondere Aufgaben vorgesehen. Im Grundsatz steht den Landesmedienanstalten dieser Teil für ihre Finanzierung zu. Die Landesgesetzgeber können ihn aber in Teilen für andere Verwendungszwecke festschreiben. Die über diesen Weg in den Staatsvertragsländern finanzierte Medienförderung will den Medienstandort fördern und die kulturelle Identität in Norddeutschland stärken. Strukturelle Elemente dabei sind:

- Der NDR beteiligt sich am Förderbudget der gemeinsamen Filmförderung der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein. Zudem sind die Unterstützung der Filmwerkstatt in Kiel und die Förderung von Filmfestivals in Schleswig-Holstein aus Rundfunkgebühren im Medienstaatsvertrag HSH festgeschrieben.
- Die Geschäftsstelle der Medienstiftung Hamburg Schleswig-Holstein wird beim NDR Landesfunkhaus Hamburg geführt. Vorrangiges Ziel der Medienstiftung ist es, Nachwuchs an den Medienstandorten Hamburg und Schleswig-Holstein zu fördern.
- Auch die jährliche Förderung der Hamburg Media School sowie des Hans-Bredow-Instituts ist verbindlich festgelegt.
- Im Bereich Bürgermedien werden der Hamburgische Bürger- und Ausbildungskanal sowie der Offene Kanal in Schleswig-Holstein gefördert.
- In Mecklenburg-Vorpommern erfolgt die Orchester- und Filmförderung mittels eines Beirats im NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern.
- In Niedersachsen engagiert sich der NDR vor allem durch seine Beteiligung an der nord-media Fonds GmbH. Diese betreibt sowohl Film- als auch Standortförderung.
- Die „Musikförderung in Niedersachsen“ wird durch eine Geschäftsstelle organisiert und betreut, die als rechtlich nicht selbstständige Einrichtung im NDR Landesfunkhaus Niedersachsen in Hannover ihren Sitz hat. Mit den Mitteln der Musikförderung in Niedersachsen sollen vor allem Projekte gefördert werden, die einen deutlichen Bezug zu Niedersachsen haben, sei es, dass sie in Niedersachsen stattfinden, Niedersachsen betreffende Themen zum Inhalt haben oder von Musikschaffenden aus Niedersachsen realisiert werden.
- Darüber hinaus engagiert sich der NDR auf freiwilliger Basis im Rahmen der jeweiligen Filmfördergesellschaften in Niedersachsen und Hamburg/Schleswig-Holstein.

Der finanzielle Rahmen des NDR

Aus dem Auftrag zur umfassenden Grundversorgung ergibt sich der Anspruch des NDR, seinen Aufwand aus angemessenen Gebühren zu finanzieren. Die Gebührenfinanzierung soll ihn weitgehend unabhängig von anderen Ertragsquellen machen. Durch Werbeerträge kann er zusätzliche Programmleistungen erbringen.

Die regionale Herkunft der Finanzmittel ist grundsätzlich kein Kriterium für die Art der Verwendung. Alle Entscheidungen müssen betrieblich sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar sein. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit werden beachtet.

Seit dem 1. Januar 2009 beträgt die monatliche Rundfunkgebühr 17,98 €. Die ARD/ZDF-einheitliche Gebührenplanung basiert bis einschließlich 2012 auf der derzeit gültigen gerätebezogenen Rundfunkgebühr und geht von rückläufigen Teilnehmerzahlen und vermehrten Gebührenbefreiungen aus. Von dieser Entwicklung sind alle Rundfunkanstalten betroffen, jedoch aufgrund des wirtschaftlichen Süd-/Nord-, aber auch des West-/Ost-Gefälles in unterschiedlicher Weise.

Der Werbemarkt erholt sich aktuell deutlich von der Finanz- und Wirtschaftskrise. Hiervon profitiert auch die Fernsehwerbung im Ersten Fernsehprogramm, obwohl die Reichweiten im Vorabendprogramm nach wie vor unbefriedigend sind. Mit der Umsetzung des neuen Programmschemas ab Herbst 2011 soll langfristig eine deutliche Verbesserung der Reichweiten am Vorabend einhergehen.

Die Erholung der Wirtschaft macht sich auch im Bereich der Hörfunkwerbung bemerkbar. Außerdem sorgt das gute Abschneiden von NDR 2 bei den jüngsten Media Analysen für steigende Werbeumsätze im Vergleich zu den Vorjahren. Nach wie vor besteht für den NDR ein struktureller Nachteil gegenüber anderen ARD-Landesrundfunkanstalten, da er nur eine werbetragende Hörfunkwelle mit werktäglich höchstens 60 Minuten Werbung betreiben darf, die zudem vier Bundesländer abdeckt. Dadurch entstehen potenziellen Hörfunkwerbekunden erhebliche Nachteile.

Das neue Beitragsmodell

Im Dezember 2010 haben die Ministerpräsidenten der Länder den 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag unterzeichnet, der den rechtlichen Rahmen für ein neues Rundfunkfinanzierungsmodell schaffen soll. Danach würde ab 2013 ein Rundfunkbeitrag pro Wohnung und pro Betriebsstätte die bisherige gerätebezogene Rundfunkgebühr ablösen. Mit dem Rundfunkbeitrag wären alle Nutzungsmöglichkeiten für Fernsehen, Hörfunk, Telemedien und PC abgedeckt. Gleichzeitig sollen die Verfahren einfacher und transparenter werden. Der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag durchläuft derzeit das Ratifizierungsverfahren durch die 16 Landesparlamente.

Mit der Systemumstellung der Rundfunkfinanzierung ist seitens der Politik die Erwartung eines über 2012 hinaus stabilen monatlichen Beitrags verbunden. Die ARD verknüpft mit dem Modellwechsel die Hoffnung, die verfassungsrechtlich garantierte Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mittel- und langfristig zu sichern sowie dessen Akzeptanz zu erhöhen.

Stand: 08.08.2011